



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



dghd
Deutsche Gesellschaft
für Hochschuldidaktik

Call for Submissions

48. dghd-Jahrestagung 2019 (Re-)Generation Hochschullehre

Kontinuität von Bildung, Qualitätsentwicklung und hochschuldidaktischer Praxis

Anfang März 2019 findet die 48. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik an der Universität Leipzig statt.

Alle, die gute Lehre, Qualitätsentwicklung von hochschulischem Lehren und Lernen und die Weiterentwicklung von Hochschuldidaktik zu ihrer Aufgabe zählen, sind eingeladen, sich am Call for Submissions zu beteiligen und die Tagung mitzugestalten. Um auch internationale Hochschuldidaktiker*innen zu erreichen, freuen wir uns über Einreichungen in deutscher und englischer Sprache!

Die Tagung wird von der Universität Leipzig in Kooperation mit dem Hochschuldidaktischen Zentrum Sachsen (HDS) durchgeführt.

15. Juni 2018	Veröffentlichung des Call for Submissions auf Deutsch
15. Juli 2018	Veröffentlichung des Call for Submissions auf Englisch Conference-Tool zur Einreichung ist online
15. September 2018	Einreichungsfrist für alle Beiträge endet
30. November 2018	Rückmeldungen zu den Einreichungen
6. Dezember 2018	Start der Anmeldung zur Tagung Veröffentlichung des vorläufigen Programms
5. bis 6. März 2019	Pre-Conference & Kommissionen, AGs, Projektgruppen
6. bis 8. März	dghd-Jahrestagung 2019
6. März 2019	Conference Dinner & Party "10 Jahre HDS"
7. März 2019	Mitgliederversammlung der dghd

www.dghd19.de

#dghd19



Call for Submissions – Seite 1/2

(Re-)Generation Hochschullehre

Kontinuität von Bildung, Qualitätsentwicklung und hochschuldidaktischer Praxis

In den letzten Jahren sind mit dem Bologna-Prozess und dem Qualitätspakt Lehre langfristige und flächendeckende Maßnahmen zur Verbesserung der Studienbedingungen und der Qualität der Lehre begonnen worden. Dies hat Studium und Lehre noch stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt und so auch zu einer Regeneration der Hochschullehre geführt. Zugleich ist damit aber auch eine neue Generation Hochschullehre entstanden: Bundesweit wurde hochschuldidaktisches Personal eingestellt und an den Hochschulen ist eine neue Generation von Wissenschaftler*innen herangewachsen, die es als selbstverständlich betrachtet, sich für aktuelle und zukünftige Lehraufgaben zu qualifizieren, und die Bereitstellung von entsprechenden Weiterbildungs- und Beratungsangeboten als gegeben ansieht.

Anknüpfend an das Positionspapier 2020 der dghd und den Kölner Katalog zur Hochschullehre sollen auf der Jahrestagung der dghd 2019 daher sowohl auf sieben Jahre Qualitätspakt Lehre zurück geblickt als auch Wege aufgezeigt werden, wie projektförmige Angebote in dauerhafte Strukturen überführt werden können. Die gegenwärtigen Diskussionen aus den Arbeits- und Forschungsfeldern der Hochschuldidaktik aufgreifend, soll die Hochschuldidaktik im Rahmen der Tagung aus Perspektive einer angestrebten Kontinuität (1) im Verhältnis zum Bildungsauftrag der Hochschulen und (2) mit Blick auf ihre organisationale Funktion in der Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre sowie (3) im Spiegel der eigenen *Praxis* beleuchtet werden.

Themenfeld I: Bildung als Auftrag von Hochschule und Hochschuldidaktik

Der zentrale Bildungsauftrag im Studium umfasst sowohl die Vorbereitung auf eine berufliche Tätigkeit als auch die Persönlichkeitsentwicklung in Auseinandersetzung mit Wissenschaft und die Befähigung zur Bearbeitung von gesellschaftlichen Schlüsselproblemen. Mit Blick darauf, dass Lehren und Lernen an Hochschulen verstärkt durch Digitalisierung und Internationalisierung geprägt werden, wandeln sich voraussichtlich die unmittelbaren Kontexte konkreter Lehrhandlungen genauso wie die strukturellen Merkmale von Studienprogrammen. Will die Hochschuldidaktik die Qualität von Lehre und Studium insgesamt entwickeln, muss sie diese Ziele, Anforderungen und Handlungsebenen in Einklang bringen und gleichermaßen berücksichtigen.

Im Rahmen dieses Themenfeldes können sowohl diese Aufforderung als auch die Gelingensbedingungen und Herausforderungen bei der Verwirklichung in verschiedenen Formaten bearbeitet werden.

Einreichungen für dieses Themenfeld sind im Kontext folgender Fragen zu verorten:

- Wie wird die Vorbereitung auf eine berufliche Tätigkeit in Hochschullehre und -didaktik gefördert?
- Wie wird die Persönlichkeitsentwicklung in Hochschullehre und -didaktik ermöglicht?
- Welche Rolle spielt die Digitalisierung der Hochschullehre für den Bildungsauftrag?
- Welche Rolle spielt die Internationalisierung der Hochschulen für den Bildungsauftrag?
- Auf welchen Handlungsebenen werden Ziele und Anforderungen wie adressiert?
- Auf welche Weise werden Studierende dabei einbezogen?



Call for Submissions – Seite 2/2

Themenfeld II: Hochschuldidaktik in der Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre

Mit Blick auf die Hochschule als Institution werden von Mitarbeiter*innen der Hochschuldidaktik organisationale Gelingensbedingungen für gute und professionelle Lehre (mit-)gestaltet. Das heißt, es werden wissenschaftliche Erkenntnisse und Empfehlungen über das Lehren und Lernen an Hochschulen bereitgestellt, damit Lehrende, Hochschulleitungen und Politik differenzierte und evidenzbasierte Entscheidungen treffen können. Um eine nachhaltige Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre zu gewährleisten, muss die Hochschuldidaktik mit dem Qualitätsmanagement an Hochschulen verzahnt und die Zusammenarbeit mit lehrbezogenen Gremien der akademischen Selbstverwaltung ausgebaut und professionalisiert werden.

In diesem Themenfeld soll zentral die Verzahnung mit der Qualitätsentwicklung und die Zusammenarbeit mit lehr- und lernbezogenen Gremien der akademischen Selbstverwaltung sowie die weitere Professionalisierung dieses Handlungsfeldes, gern unter Beteiligung von Hochschulleitungen, erörtert werden.

Einreichungen für dieses Themenfeld sind im Kontext folgender Fragen zu verorten:

- Welche Akteure in Hochschule und Politik brauchen welche Informationen von der Hochschuldidaktik, um differenzierte und evidenzbasierte Entscheidungen treffen zu können?
- Wie und in welcher Form, mit welchen Rollen und mit welchen Zielen arbeiten hochschuldidaktische Akteure mit Einrichtungen des Qualitätsmanagements an Hochschulen zusammen?
- Wie und in welcher Form, mit welchen Rollen und mit welchen Zielen arbeiten hochschuldidaktische Akteure mit Funktionsträgern und Gremien der akademischen Selbstverwaltung zusammen?

Themenfeld III: Hochschuldidaktik als Profession – Organisationen der Hochschuldidaktik

Unbenommen vom theoretischen Zugang versteht sich die Hochschuldidaktik als eine Disziplin, die sich (historisch) aus der Praxis heraus entwickelte und den Anspruch hat, in der Praxis wirksam zu sein. Das Berufsbild der „Hochschuldidaktiker*in“ hat sich mit dem Qualitätspakt Lehre auf vielfältige Weise entwickelt und ausdifferenziert. Dabei umfassen die Rollen und Tätigkeiten von Hochschuldidaktiker*innen nicht nur Forschungsaufgaben sondern auch die Profile von Workshopleiter*in, Berater*in und Coach, über Organisationsentwickler*in und Bildungs- oder Programmmanager*in bis hin zu Leiter*in von hochschuldidaktischen Organisationseinheiten, Verbänden und Netzwerken.

Gegenwärtig und zukünftig gilt es, das Berufsfeld der Hochschuldidaktik zwischen Forschung und Praxis weiter zu konsolidieren und projektförmige Angebote in dauerhafte Strukturen zu überführen. Die Herausforderungen, die damit einhergehen, sollten sich in den Veranstaltungen dieses Themenfeldes abbilden.

Einreichungen für dieses Themenfeld sind im Kontext folgender Fragen zu verorten:

- Welche Anforderungen stellen Hochschulleitungen, Politik und Förderprogramme an HD-Einrichtungen?
- Welche Organisationsform(en) haben wir? Wo wollen wir hin? Und wie kommen wir dahin?
- Haben wir eine professionelle Ethik? Wie sieht diese aus? Wie kommen wir dahin?
- Wie steht es um die Qualifikation/Ausbildung von Hochschuldidaktiker*innen?
- Wo steht die Hochschuldidaktik als Profession des Hochschulsystems?



Call for Submissions – Formate Seite 1/2

Einreichungen können in folgenden Formaten in deutscher oder englischer Sprache erfolgen:

Diskurswerkstatt 90 oder Diskurswerkstatt 180

In einer Diskurswerkstatt werden in 90 oder 180 Minuten hochschuldidaktische Initiativen oder Maßnahmen in ihrer Wirkung auf den Regelbetrieb Hochschule aus mindestens zwei, höchstens vier Perspektiven mit mehreren Beitragenden gemeinsam beleuchtet, diskutiert und Implementationsschritte formuliert. Bei der Verbindung der verschiedenen Perspektiven werden die Teilnehmenden auf unterschiedliche Weise eingebunden.

Die Einreichung erfolgt als gemeinsame Gruppeneinreichung. Die Gruppe ist für die Gestaltung der gesamten Diskurswerkstatt verantwortlich. Die Konzeption soll für eine Teilnehmendenzahl von 20 bis 50 Personen geplant und methodisch dargestellt werden.

Impulsbeitrag

In mehreren Impulsforen werden in jeweils drei 20-minütigen Beiträgen, Schlaglichter auf innovative Thesen, Forschungsfragen oder Erkenntnissen aus hochschuldidaktischer (lokaler oder vergleichender) Forschung zur Diskussion gestellt. In einem halbkreisförmigen Plenum stehen die Vortragenden interaktiv in Kontakt mit den Teilnehmenden. 10 Minuten bleiben für Fragen, Feedback, Statements des Publikums. Die Chairs eines Impulsforums ermöglichen durch ihre Moderation und durch Ansprache des Publikums den Kontakt und regen Austausch zwischen Impulsgeber*innen und Publikum.

Die Einreichung erfolgt als Einzeleinreichung (Einzelperson oder mehrere Personen). Die Zusammensetzung der Impulsforen erfolgt durch das Programmkomitee und die Chairs der jeweiligen Themenfelder.

Planspiel (Pre-Conference)

Gezielte Herausforderungen und Zusammenhänge können durch die Simulation einer Praxissituation in Planspielen möglichst realistisch und praxisnah erfahren werden. Kern des Planspiels ist es, notwendige Entscheidungen zu treffen und die Konsequenzen zu simulieren, so dass abschließend gemeinsam Reflexionen erfolgen können. Bei der Planung von Planspielen ist die zeitliche Beschränkung auf die Pre-Conference, d.h. 5. März 2019 (ab 14 Uhr) bis 6. März 2019 (bis 12 Uhr) zu beachten.

Die Einreichung erfolgt als Einzeleinreichung (Einzelperson oder mehrere Personen).

Posterpräsentation

In mehreren Postergalerien werden Poster zu aktuellen Herausforderungen der drei Themenfelder präsentiert. Die Poster sind entweder vor Ort durch eine*n für das Poster Verantwortliche*n zu begleiten oder durch eine Audio- oder Videobotschaft, die per QR-Code auf dem Poster zu finden ist.

Die Einreichung erfolgt als Einzeleinreichung (Einzelperson oder mehrere Personen).



Call for Submissions – Formate Seite 2/2

Einreichungen können in folgenden Formaten in deutscher oder englischer Sprache erfolgen:

Promotionspräsentation (Pre-Conference)

Das Promovierendenforum unterstützt Doktorand*innen, die in ihrer Promotion zu einem hochschuldidaktischen Thema forschen. Vor allem in der frühen Phase ihrer Promotion können Promovenden im Forum ihr Promotions- bzw. Untersuchungskonzept vorstellen und mit anderen diskutieren. Moderiert wird das Promovierendenforum von Mitgliedern der Forschungskommission der dghd: NN.

Die Einreichung erfolgt als Einzeleinreichung (Einzelperson oder mehrere Personen).

Vortrag

In einem max. 45-minütigen Vortrag (inkl. Diskussion) kann zu einem der drei Themenfelder forschungsbasiert referiert werden. Die wissenschaftlich-theoriebildende Bedeutung des Vortrages steht hierbei im Vordergrund. Ein Vortrag kann auch als flipped- oder distance-Beitrag eingereicht werden, bitte erläutern Sie die Umsetzung in ihrer Einreichung.

Die Einreichung erfolgt als Einzeleinreichung (Einzelperson oder mehrere Personen). Die Zusammensetzung der Vortragssessions (zwei Vorträge/ Session) erfolgt durch das Programmkomitee und die Chairs der jeweiligen Themenfelder.

Workshop

In Workshops werden zu den drei Themenfeldern hochschuldidaktische Projekte, Maßnahmen und Entwicklungen vorgestellt, mit Teilnehmenden aktiv bearbeitet und mit ihren Chancen und Grenzen für den Einfluss auf den Regelbetrieb beschrieben. Workshops umfassen jeweils 90 Minuten, die Einbindung der Teilnehmenden kann auf vielfältige Weise erfolgen.

Die Einreichung erfolgt als Einzeleinreichung (Einzelperson oder mehrere Personen). Die Konzeption soll für eine Teilnehmendenzahl von max. 20 Personen geplant und methodisch dargestellt werden.

Voraussichtlich werden die Formate in den drei Themenfeldern in folgender Veranstaltungsanzahl angeboten:

Veranstaltungsart	Themenfeld I	Themenfeld II	Themenfeld III
Diskurswerkstatt 90	10	10	4
Diskurswerkstatt 180	3	3	2
Impulsforum	3	3	2
Planspiel	2	2	1
Postergalerie	1	1	1
Vortragssession	6	6	2
Workshops	14	14	10

Beispiel: In Themenfeld I gibt es drei Impulsforen mit jeweils drei Beiträgen. In allen Themenfeldern gibt es eine Postergalerie mit jeweils bis zu 30 Postern.



Call for Submissions – Einreichung

Die Einreichung erfolgt über das Conference-Tool. Sie erreichen die Plattform ab dem 15. Juli 2018 über die Webseite **www.dghd19.de**.

Weitere Informationen zum Einreichungs- und Begutachtungsprozess entnehmen Sie bitte der Webseite.

Einreichungsfrist: 15. September 2018

Im Rahmen der Einreichung werden Sie gebeten, ihren Beitrag zu kategorisieren. Folgendes Kategoriensystem wird hierfür angewandt:

1) Übergeordnet lässt sich der Beitrag eher folgendem Schwerpunkt zu ordnen:

- Praxisbeitrag
- Forschungsbeitrag

2) Der Beitrag wird in folgender Sprache eingereicht und durchführt:

- Deutsch
- Englisch

3) Zu den einzelnen Themenfeldern:

Themenfeld I	Themenfeld II	Themenfeld III
<ul style="list-style-type: none"> • Berufsqualifizierung • Persönlichkeitsentwicklung • konkrete Lehrhandlung • Lehrveranstaltung/Modul • Studiengang/Curriculum • Internationalisierung • Digitalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschulsteuerung • akademische Selbstverwaltung • Akkreditierung/Qualitätsmanagement • Studiengang/Curriculum • Lehrveranstaltung/Modul • Internationalisierung • Digitalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung/Organisation • Profession/Professionsethik • Qualifizierung/Ausbildung • Hochschulsteuerung • Förderprogramme/-strukturen • Internationalisierung • Digitalisierung

4) Es wird abgefragt ob,

- Studierende als Co-Beitragende (ja/nein)
- Lehrende als Co-Beitragende (ja/nein)
- Praxispartner als Co-Beitragende (ja/nein)

beteiligt sind.

5) Des weiteren können bis zu drei eigene Schlagworte vergeben werden.

Veröffentlichungen

Die Vorgaben zur Publikation und Termine zur Einreichung werden nach der Tagung bekannt gegeben.



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



dghd
Deutsche Gesellschaft
für Hochschuldidaktik

Call for Submissions – Anmeldung & Tagungsort

Anmeldung

Die Anmeldung zur Tagung ist mit Veröffentlichung des vorläufigen Tagungsprogramms ab dem 6. Dezember 2018 möglich.

Tagungsgebühren

- 130 Euro für dghd-Mitglieder. Für jedes institutionelle dghd-Mitglied können sich jeweils zwei Personen der Mitgliedsinstitution zum dghd-Mitgliedstarif (je 130 Euro) anmelden.
- 180 Euro für Nichtmitglieder der dghd.
- 130 Euro für Mitarbeitende sächsischer Hochschulen und HDS-Zertifikatsinhaber*innen.
- 30 Euro für Studierende (die Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung per E-Mail ist erforderlich.)

Tagungsort

Die Tagung findet auf dem universitären Zentralcampus in der Leipziger Innenstadt statt. Leipzig ist sowohl an den überregionalen Zugverkehr angebunden als auch über den Flughafen Halle-Leipzig und die Autobahnen (A9, A14 und A38) sowie mit Fernbussen gut zu erreichen.

Hotelkontingent

Eine große Anzahl an Hotels aller Preiskategorien bieten in der Innenstadt Übernachtungsmöglichkeiten für die Tagungsgäste. Leipziger Hotels sind allerdings ganzjährig gut nachgefragt. Daher empfehlen wir dringend, frühzeitig Zimmer zu buchen. Verwenden Sie dazu gern die von uns auf der Tagungshomepage bereitgestellte Hotelliste. Es wird ein Kontingent von etwa 200 Zimmern bereitgestellt. Nähere Information folgen.

www.dghd19.de

#dghd19